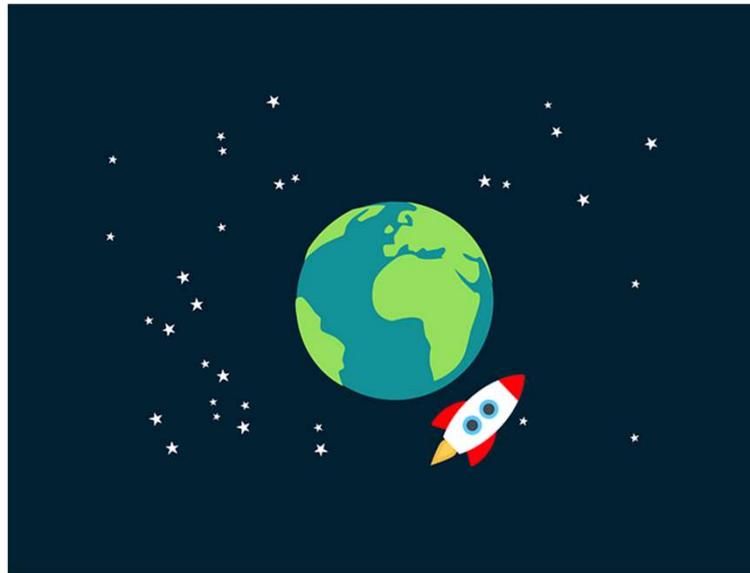


Innovationen fördern

caritas



Modellprojekt „Pflege ganz aktiv“

caritas



Modellprojekt „Pflege ganz aktiv“ Innovationspreis des VKAD: 2. Platz

caritas



Sie ist Pflegedienstleiterin der Caritas Sozialstation Westerburg Rennerod und seit 30 Jahren in der ambulanten Pflege tätig. Seit September 2022 buchen Klient:innen und Angehörige keine Leistungen mehr, sondern ein Zeitbudget. In dieser Zeit schaut die Pflegekraft gemeinsam mit den Klient:innen, was am jeweiligen Tag an Pflege gebraucht und vor allem individuell gewünscht ist.

Diese Selbstbestimmung sei ein Gewinn für die Klient:innen, sagt Martina: „Sie sind zufriedener und zugänglicher. Das liegt auch daran, dass unsere Pflegekräfte zu Beginn einer Betreuung ausreichend Zeit haben, um eine Vertrauensbasis aufzubauen.“ Die Pflegedienstleitung berichtet von einem älteren Herrn, der von ihrem Team betreut wird: „Zu Beginn war er sehr verschlossen und wollte sich nicht pflegen lassen. Nach fünf Wochen öffnet er selbst die Tür und sagt: Schön, dass Sie da sind. Heute habe ich Lust, geduscht zu werden.“

Mit Blick auf die Zukunft sagt Martina: „Falls ich mal auf Pflege angewiesen sein sollte, wünsche ich mir das genauso. Dann kann ich auch sagen, dass ich einfach mal Zeit zum Wohlfühlen brauche. Denn das ist in diesem Modell möglich.“

Ganz neu ist der Ansatz nicht. In den Niederlanden arbeitet der Pflegeanbieter Buurtzorg bereits seit mehreren Jahren nach diesem Modell. Buurtzorg bedeutet übersetzt so viel wie „Pflege in der Nachbarschaft“. Diesen Aspekt der unterstützenden Nachbarschaft setzt auch der Caritasverband Westerwald-Rhein-Lahn um: „Wir bringen unsere Klienten mit ehrenamtlichen Initiativen zusammen“, erzählt Martina. „Die helfen beim Einkaufen oder bieten einen Raum für soziale Kontakte. Wir kennen das soziale Netz in unserer Region sehr gut und sehen uns nicht nur als Pflegekräfte, sondern auch als Vermittler zu anderen Angeboten.“

Merci für dein Engagement, Martina.

12.06.2024

Caritasverband Westerwald-Rhein-Lahn e.V.

3



Modellprojekt „Pflege ganz aktiv“ Innovationspreis des VKAD: 2. Platz



Innovationspreis VKAD_2023 (3)

Von Links: VKAD-Vorsitzende Eva-Maria Güthoff, Hiltrud Schröder-Müller (stellv. Abteilungsleiterin und Pflegedienstleiterin), Martina Hein (Pflegedienstleiterin) und Caritasdirektorin Stefanie Krones.

Gleich zwei Auszeichnungen gingen im bundesweiten Wettbewerb "VKAD-Preis für Innovationen in der Langzeitpflege" des VKAD (Verband katholischer Altenhilfe in Deutschland e.V.) an den Caritasverband Westerwald-Rhein-Lahn. Die Preisverleihung fand kürzlich in Berlin statt.

caritas-westerwald-rhein-lahn.de

caritas

Den zweiten Platz im Wettbewerb belegte der Caritasverband Westerwald-Rhein-Lahn mit seinem Modell-Konzept "Pflege ganz aktiv" in der Sozialstation Westerbürg-Rennerod. Es handelt sich dabei um ein neues Konzept in der ambulanten Pflege, das vom Caritasverband gemeinsam mit den Gesundheitspartnern, u. a. der AOK Rheinland-Pfalz-Saarland, entwickelt wurde und als Pilotprojekt im oberen Westerwald betrieben wird, auf der Basis eines Modellversorgungsvertrages der Beteiligten. Das Konzept orientiert sich an dem niederländischen Vorbild Buurtzorg und wurde auf die deutschen Rechts- und Versicherungsverhältnisse adaptiert. Kern ist eine Loslösung von den starren Leistungskomplex-Strukturen des aktuellen Systems. Die Pflegebedürftigen und ihre Angehörigen buchen bei der Sozialstation keine im Vorhinein festgelegten Pflegeleistungen (Leistungskomplexe) mehr, sondern Zeitkontingente der Pflegekraft. Wenn die Pflegekraft im Haus des Patienten oder der Patientin erscheint, kann das Zeitkontingent individuell nach den täglichen Bedürfnissen eingesetzt werden. Die

Modellprojekt „Pflege-Azubis aus Drittstaaten“ Innovationspreis des VKAD: 1. Platz

caritas



Besonders an ländlichen Standorten wie Arzbach ist es schwierig, Nachwuchs in der Pflege zu finden. Es gibt so gut wie keine Bewerber:innen vor Ort. Einige Pflegeanbieter wie die Caritas setzen deshalb auf Auszubildende aus dem Ausland.

Mit Soufiane sind insgesamt 36 Auszubildende aus Marokko in den Westerwald gekommen, um hier in der Pflege zu arbeiten und zu leben. „Wir sind alle unter 25 Jahre alt, haben schon in Marokko Deutsch gelernt und uns auf die Ausbildung in Deutschland vorbereitet“, erzählt Soufiane. Im Westerwald leben sie jetzt gemeinsam in WGs, etwa in einem umgebauten ehemaligen Pfarrhaus.

Soufiane hat sich gut eingelebt: „Ich spiele hier im Ort im Fußballverein. Hier habe ich viele neue Freunde kennengelernt. Und ich bekomme von der Caritas viel Unterstützung bei Alltagsproblemen – auch Sprachkurse. Wenn ich es brauche, kann ich mir auch ein Auto ausleihen.“

In Marokko gibt es eine Jugendarbeitslosigkeitsquote von über 30 Prozent und eine sehr junge Bevölkerung. Die jungen Menschen dort haben trotz hoher Schulbildung nur wenig Chancen auf dem heimischen Arbeitsmarkt. Mit Abschluss des B1- bzw. B2-Sprachniveaus dürfen sie sich in Deutschland um einen Ausbildungsplatz bewerben.

Freude findet Soufiane an der deutschen Sprache: „Ich mag die Umgangssprache gern, jeden Tag lerne ich von den Bewohnern neue Worte.“ Im Pflegeheim spielt Soufiane mit einem älteren Mann gern auf dem Gang Fußball und lernt dabei neue Sprichworte: „Mein neuestes Lieblingspruchwort ist ‚Was Du nicht willst, das man Dir tut, das füg auch keinem anderen zu.“

„Ich finde, dass Deutschland ein perfektes Land für die Pflege-Ausbildung ist. Hier sind die Bedingungen sehr gut“, ist Soufiane überzeugt.

Wir wünschen uns, dass viele junge Menschen das auch so sehen. Vor allem heute, am internationalen #TagDerPflege.

#PflegeMitHerz #Ausbildung #Westerwald

12.06.2024

Caritasverband Westerwald-Rhein-Lahn e.V.

5



Innovationen fördern

caritas

Innovationen fördern

Erkenntnisse aus der Arbeits- und Organisationspsychologie

Schumpeter School of Business and Economics
Bergische Universität Wuppertal



Innovationen fördern



„Wir sind die Schüler von heute,
die in den Schulen von gestern
mit Lehrern von vorgestern und
Methoden aus dem Mittelalter
auf die Probleme von morgen
vorbereitet werden!“

Abitur-Spruch Jg. 1990

caritas



Innovationen fördern

caritas

„Das wir wissen, wo es langgeht, ist eine Fiktion“.

Prof. Dr. Eckhard Minx
Innovationsexperte und Zukunftsforscher
Sprecher des Vorstands der Daimler und Benz Stiftung

Innovationen fördern

caritas

„Das wir wissen, wo es langgeht, ist eine Fiktion“.

Prof. Dr. Eckhard Minx
Innovationsexperte und Zukunftsforscher
Sprecher des Vorstands der Daimler und Benz Stiftung

Vision und Navigation:

Wie können wir einen Prozess steuern und gestalten, von dem wir nicht wissen, wo er uns hinführen wird?

Innovationen fördern

caritas

„Das intelligente Wir“* – Führungsprinzip „Expedition“

„Dennoch müssen wir als Unternehmen und Organisationen aufbrechen, dabei Zuversicht verbreiten, wohlkalkulierte Wagnisse eingehen und **„das intelligente Wir“** nutzen: **Wir** sind dafür offen, voneinander zu lernen und die Erfolge und Misserfolge gleichermaßen als Chancen zur Kurskorrektur zu nutzen.“

Vision und Navigation in Zeiten der (digitalen) Transformation erfordert die Bereitschaft, sich über alle Hierarchie-Ebenen hinweg stetig für einen offenen Informationsaustausch einzusetzen, Lernerfahrungen zu analysieren und zur Steuerung zu nutzen.

*Prof. Eckhard Minx

Innovationen fördern

caritas

„In the case of innovation, what are you looking for?“

(Osborne, 1953).

“It can serve critical thinking and group bonding, can foster motivation or help a group clarify values and define priorities.”

Innovation hat einen Ausgangspunkt und erfordert einen kreativen Prozess, eine Antwort auf eine Fragestellung zu finden.

Innovationen fördern

caritas

„Innovationen sind Produkt- oder Prozessneuerungen, die am Markt einen Mehrgewinn erzeugen, weil sie Kunden-, Käufer-, Klienten-Bedürfnisse besser als frühere Produkte oder Prozesse erfüllen. **Sie entstehen (...) zu einem erheblichen Anteil aus Wissen - genauer: aus dem **Zusammentreffen heterogener Wissensbestände.**“**

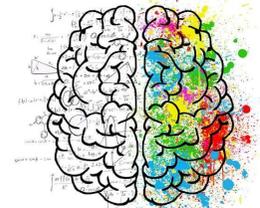
(Hacker, W. (2018)
Menschengerechtes Arbeiten in der digitalisierten Welt)

Innovationen fördern

caritas

„Wichtig sind die drei Komponenten von Innovationen:

„Kreativität, Mitarbeiterbeteiligung und Wissensaustausch“
„creativity, employee voice and knowledge management“



kombiniert mit den transformierenden Führungskomponenten
,Inspiration‘ und ,Intellektuelle Stimulation‘.

(Tanase, M. (2020), Influence of transformational leadership
on innovation in organisations.)

Innovationen fördern

caritas



Innovationen fördern

caritas

Die **Generierung von Wissen** im Wege des ‚**Aktiven Zuhörens**‘ ist eine dynamische Aktivität, die auf der Erkenntnis beruht, dass bei den Mitarbeitenden neue Ideen und Wissen bereits vorhanden sind, die im Wege der **Kooperation** und **Interaktion** im Austausch mit und zwischen Mitarbeitenden nutzbar gemacht werden können.

(Rai, R. & Prakash, A. (2012).
A relationship perspective to knowledge creation:
Role of servant leadership.)

Innovationen fördern

„Dabei entsteht die Vision durch die Frage an die Mitarbeitenden aller Entwicklungs- und Produktionsprozesse: **„Was muss geschehen, damit Unternehmen und Abteilung/Projektgruppe/Team sowie jeder Mitarbeiter in fünf Jahren noch relevant sind.“**“

Wissenstransfer in beruflichen Netzwerken ist ein wesentliches Element: „Ideen und Know-how kommen sehr oft aus der Interaktion mit anderen Menschen.“

(Creusen, U., Gall, B. & Hackl, O. (2017). Digital Leadership - Führung in Zeiten des digitalen Wandels.)

caritas



Innovationen fördern

caritas

Das Management der **Generationen** im Arbeitsleben:
Die Umkehrung der Know-How-Pyramide:

„Denn die „Bündelung von Intelligenz“ in der Mitarbeiterschaft benötigt die Einbindung von Mitarbeitenden **aller Generationen**, damit diese ihre Fähigkeiten und Kompetenzen für Innovationen einsetzen: „Die **jungen Talente** der Generationen Y oder Z sind frisch ausgebildet und haben neue Ideen. Sie werden für die Lösung digitaler Wissensarbeit gebraucht.“



(Creusen, U., Gall, B. & Hackl, O. (2017). Digital Leadership
- Führung in Zeiten des digitalen Wandels.)

Innovationen fördern

caritas

„Die **Heterogenität** der Gruppenzusammensetzung hat somit das Potenzial, das „group think“-Phänomen zu vermeiden. „**Group think**“ bezeichnet das Risiko, dass die Gruppe, ohne Kenntnis aller Informationsmöglichkeiten, vorschnell zu einem Konsens und Ergebnis kommt.“



(Janis, I. L. (1972). Victims of Groupthink.)

„Wenn es der Gruppe gelingt, die in der Heterogenität liegenden Potenziale zu nutzen, kann dieser Effekt vermieden werden.“

(Schneider, H. D. (1975). Kleingruppenforschung.)

Innovationen fördern

caritas

Die Erreichung von wissensgetriebener Innovation geschieht durch kooperatives Arbeiten in heterogenen Teams (Winfried Hacker, 2014).

Schlüssel zu „Organizational Knowledge Creation“:



*„Wenn alle Informationsquellen das Gleiche besagen, alle Beteiligten das gleiche Wissen haben, ist das Entstehen neuer Ideen weniger wahrscheinlich, als wenn inhaltlich unterschiedliches Wissen zu einem Sachverhalt zusammentrifft und integriert wird. **Dieses heterogene Wissen ist auf verschiedene Personen verteilt, die häufig aus verschiedenen Organisationseinheiten mit deren verschiedenen Wissensbasen und Fachperspektiven stammen.**“*

(Winfried Hacker, 2018)

Innovationen fördern

Die Voraussetzung dafür ist, dass die Gruppe die Expertise der einzelnen Mitglieder **akzeptiert**, gemeinsam an der Passfähigkeit der einzelnen Beiträge arbeitet und Bindeglieder, die zu einer Gesamtlösung führen, entwickelt.

„Die **sozial-integrative Koordinationsleistung** der gegenseitigen Akzeptanz in bewusst und gewollt heterogen zusammengesetzten Teams muss erbracht werden und ist Voraussetzung für ein erfolgreiches Zusammenwirken, um den Entwicklungsprozess zu effizienten Ergebnissen zu führen.“

(Franken, S. (2016). Führen in der Arbeitswelt der Zukunft).

caritas



Innovationen fördern

Die Förderung von Austausch von Wissen im Unternehmen benötigt eine Kultur, die sich für **Wissensaustausch** öffnet und dieses Instrument strategisch bewusst und gewollt einsetzt.

Der Austausch unter Mitarbeitenden findet ohnehin statt – auch ungesteuert. **Informelles Lernen „on the job“ macht nach Schätzungen 70-80 % des arbeitsbezogenen Wissens und Könnens aus.**

(Noe, R. A., Clarke, A. D. & Klein, H. J. (2014).
Learning in the twenty-first-century workplace).

caritas



Innovationen fördern

caritas

Unternehmen und Organisationen können gezielt Nutzen generieren aus den **Altersunterschieden** ihrer Mitarbeitenden, indem sie z.B. generationsübergreifende Teams und Lernpartnerschaften initiieren. Während junge Mitarbeitende (**digital natives**) ihre älteren Kolleginnen und Kollegen (**digital immigrants**) bei der Nutzung digitaler Technik unterstützen, profitieren jüngere Mitarbeitende umgekehrt von der Material-, Technologie- und Betriebserfahrung der älteren Mitarbeitenden.



(Hacker, 2018)

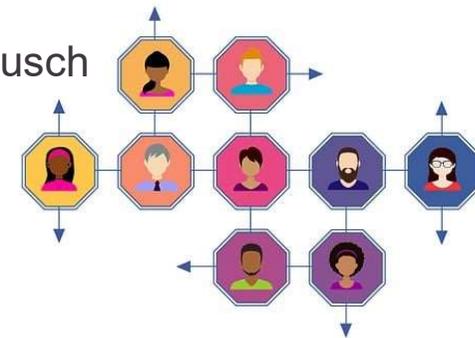
Innovationen fördern

caritas

Führungsverständnis und **Wissensmanagement** wirken im Hinblick auf Innovationsförderung ineinandergreifend.

- Ein partizipativer Führungsansatz, der das Wissen der Mitarbeitenden wertschätzt, lädt zu einem Austausch von Wissen ein.
- Besonders innovationsförderlich wirkt sich dieser Austausch bei einem Kooperieren in heterogenen Teams aus.

Je vielfältiger das Wissen, das in ein transaktives Wissenssystem eingebracht wird, je höher der Kompetenzzuwachs der Beteiligten.



Es besteht ein deutlicher Wirkungszusammenhang für die **Innovationsförderung** in Unternehmen und Organisationen.

Innovationen fördern

caritas

 Caritasverband Westerwald-Rhein-Lahn e. V.



 Caritasverband Westerwald-Rhein-Lahn e. V.

20 1 Kommentar 3 mal geteilt

 Gefällt mir  Kommentieren  Teilen

 Caritasverband Westerwald-Rhein-Lahn e. V.
Gepostet von Holger Pöritzsch · 8. März · 🌐

KI und ältere Menschen - ist das nicht ein Widerspruch?! 🤖👴👵

Dass diese Wahrnehmung überhaupt nicht zutrifft, beweisen Bewohnerinnen und Bewohner des Altenzentrums Haus Helena in Hachenburg. Sie sind wichtige Co-Creatur:innen für „Teresa“.

Viel Interesse und Spaß hatten sie mit dem Erproben und Ausprobieren des technischen Assistenzsystems und formulierten ihre Ideen und Wünsche zur Weiterentwicklung von Teresa, der digitalen Helfer:in, Mitbewohnerin und Sprachassistentin. 🙌

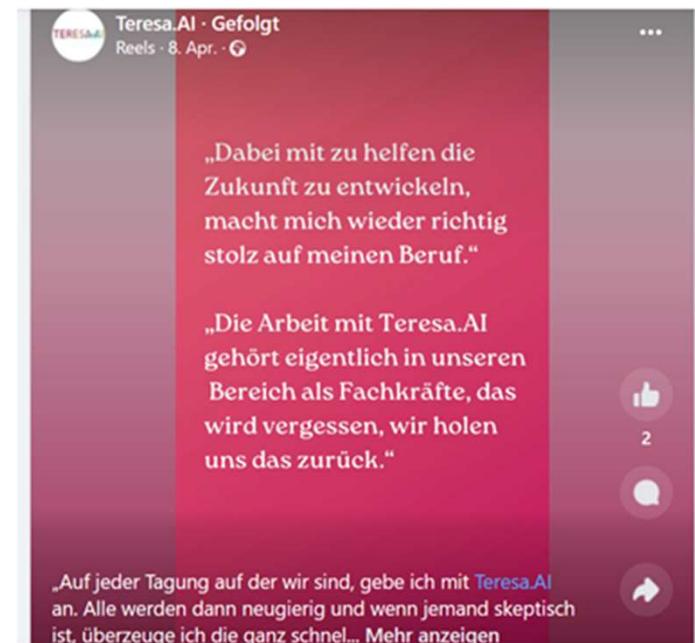
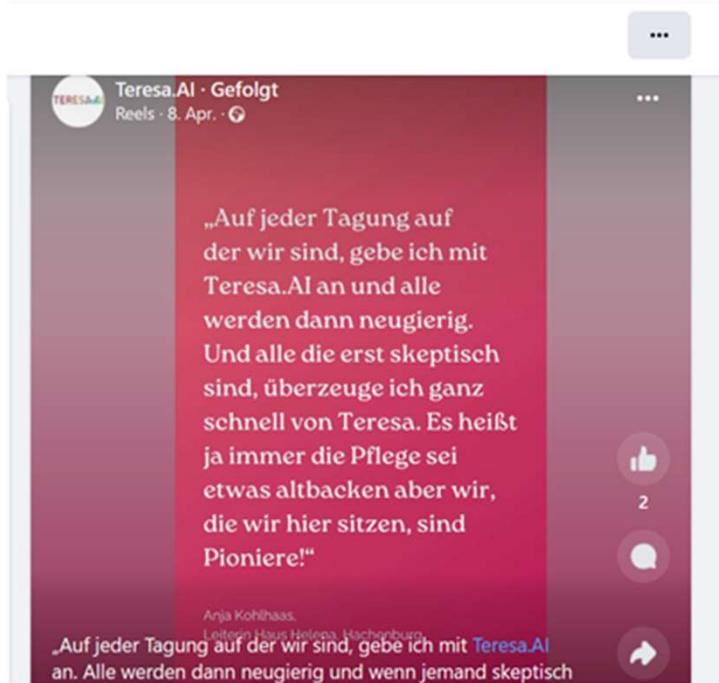
Der Spaß, den die Bewohner:innen und auch Mitarbeitende der Sozialstation Westerburg hatten, hat uns angesteckt: Die Steuerungsgruppe möchte die Zusammenarbeit mit [Teresa.ai](#) fortsetzen und sowohl in den Altenheimen als auch im Rahmen der häuslichen Pflege weiter ausprobieren, erproben, Ideen sammeln.

KI und ältere Menschen - spannend und mit Potenzial für die Zukunft! 🤖❤️

[#cvwwrl](#) [#westerwald](#) [#rheinlahn](#) [#caritasverbandwesterwaldrheinlahn](#) [#teresa](#) [#altenpflege](#) [#Teresa.AI](#) [#hachenburg](#) [#haushelena](#) [#pflagemitherz](#)

Innovationen fördern

caritas



caritas

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Stefanie Krones

